

Examens d'admission juin 2021

Epreuve de traduction allemand/français

Durée 2 heures

Tous documents autorisés

L'USAGE DES OUTILS DE TRADUCTION AUTOMATIQUES (DEEPL, GOOGLETRANSLATE ETC.) EN LIGNE EST STRICTEMENT INTERDIT. LES VÉRIFICATIONS SERONT EFFECTUÉES. TOUT CONTREVENANT SERA ÉLIMINÉ.

1/ Traduisez le document ci-dessous en français

2/ Présentez et explicitez trois de vos choix traductionnels (pour les candidats ayant le français langue maternelle uniquement)

Hände weg von meinem Körper - und meinen Entscheidungen

Eigentlich sollte es in freien Ländern eine Selbstverständlichkeit sein: Frauen entscheiden selbst, was sie tragen wollen oder nicht.

[...]

Es ist verrückt, wie ein Stück Stoff an einer Frau als Maßstab für den Fortschritt oder die Rückständigkeit von Gesellschaften betrachtet wird. Immer wenn ein Land meint, seine moralischen Prinzipien erneuern oder sich modernisieren zu müssen, um mit sich selbst zufrieden zu sein, geht es als erstes darum, was Frauen tragen.

Natürlich ist es kulturabhängig, was konkret passiert. In muslimischen Ländern werden zum Beispiel die Frauen vor allem durch sozialen Druck gezwungen, den Hijab zu tragen. In europäischen Ländern mit einer muslimischen Minderheit werden Frauen hingegen in bestimmten Fällen per Gesetz gezwungen, den Hijab abzulegen. So oder so - immer stehen nur Frauen unter dem Druck, etwas zu tragen oder nicht zu tragen. Sowohl politische Verantwortliche als auch einfache Menschen in aller Welt vergleichen den Lebensstil und die Kleidung ihrer Frauen mit dem anderswo, um dann ein oberflächliches Urteil übereinander abzugeben.

[...]

Vergangene Woche wurde in Deutschland ein Gesetz erlassen, um das neutrale Erscheinungsbild von Beamten zu gewährleisten. Dazu gehört, dass sie keine sichtbaren religiösen oder extremistischen Symbole im Dienst tragen dürfen, weil die staatliche Objektivität maximal gewährleistet sein soll. Und natürlich zählt zu den in diesem Zusammenhang verbotenen Symbolen auch der Hijab.

[...]

(Focus online, 17.05.2021)

Examens d'admission juin 2021

Epreuve de traduction du français vers l'allemand

Durée 2 heures

Tous documents autorisés sauf outils de traduction automatiques

L'USAGE DES OUTILS DE TRADUCTION AUTOMATIQUES (DEEPL, GOOGLETRANSLATE ETC.) EN LIGNE EST STRICTEMENT INTERDIT. LES VÉRIFICATIONS SERONT EFFECTUÉES. TOUT CONTREVENANT SERA ÉLIMINÉ.

Aufgabe 1/

Übersetzen Sie den nachstehenden Text A ins Deutsche

Aufgabe 2/ nur für Bewerber*innen mit Deutsch als Muttersprache

Wählen Sie DREI Textstellen aus und begründen Sie Ihre Entscheidung für die jeweilige Übersetzung (Verfassen Sie Ihre Antwort in Deutsch).

Texte A:

Les scientifiques veulent des changements profonds

Elles sont esquissées par des scientifiques dans un projet de rapport de 1800 pages réalisé par des experts à Paris cette semaine à l'attention des dirigeants de 132 pays.

Ce texte dresse un état des lieux alarmiste de la biodiversité. Cinq facteurs contribuent à la chute brutale de celle-ci : les changements d'utilisation de la terre (dont l'agriculture), la surexploitation (chasse et pêche), le changement climatique, la pollution, la croissance démographique [...] et la hausse de la consommation par habitant, à l'heure où les classes moyennes des pays émergents adoptent les modes de consommation des pays riches.

[...] Pour protéger la nature, qui fournit à l'homme des services indispensables et assurer une bonne qualité de vie au plus grand nombre, certains secteurs doivent profondément évoluer.

Les scientifiques ont travaillé sur six scénarios pour les prochaines décennies. Le plus favorable prône des actions en faveur de l'environnement, une croissance faible de la population mondiale, une croissance économique modérée, avec une faible demande de biens de luxe, une consommation moindre de viande et une utilisation modérée des énergies fossiles. Il y a du travail !

189 Wörter

DNA, samedi 4 mai 2019

Aufgabe 3/ nur für Bewerber*innen, deren Muttersprache NICHT Deutsch ist

Lesen Sie den nachstehenden Text B und beantworten Sie folgende Fragen (in Deutsch)

- a) Erklären Sie den Ausdruck "Journalismus macht Schule" im vorletzten Absatz?**
- b) Geben Sie ein für diesen Kontext passendes Synonym für "kundig" im vierten Absatz.**
- c) Formulieren Sie den Inhalt des 4. Absatzes mit Ihren eigenen Worten neu.**
- d) Was erfahren Sie in diesem Artikel über Jugendliche in Deutschland? (maximal 10-15 Zeilen)**
- e) Formulieren Sie knapp die Kernaussage des letzten Satzes.**

Text B:

Politikinteresse von Jugendlichen: Journalismus im Klassenzimmer

DIE ZEIT Nr. 19/2021, 6. Mai 2021

Sie wissen meist nicht, dass der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier heißt. Viele von ihnen glauben, nicht das Parlament mache die Gesetze, sondern Angela Merkel. Sie meinen, Journalisten hätten die Aufgabe, die Meinungsbildung im Sinne der Regierung zu lenken. "Gering Informationsorientierte" nennt das Hans-Bredow-Institut jene Jugendlichen, die nur wenig Interesse an Nachrichten haben – und die deshalb ziemlich ahnungslos durch die Welt gehen.

In der *UseTheNews*-Studie des Instituts kommen die Medienforscher zu einem beunruhigenden Befund: Die Hälfte der Jugendlichen in Deutschland hält es nicht für wichtig, sich über aktuelle Ereignisse zu informieren. Nun steigt mit zunehmendem Alter auch das Interesse an den Geschehnissen jenseits des eigenen Alltags. Die Frage ist nur, welche Medien die Jugendlichen dann später nutzen, wie sie sich auf dem Laufenden halten – wie "nachrichtenkompetent" sie also sind.

Früher war es leichter, diese Fähigkeiten zu erlernen. Da fanden die Bürger die relevanten Information morgens in der Zeitung und abends auf dem Fernschirmschirm, aufbereitet von professionellen Nachrichtensacharbeitern, Journalisten genannt. So entstand eine demokratische Öffentlichkeit. Dieses Zeitalter ist vorüber. Die junge Generation informiert sich im Netz, oft über soziale Medien, auf immer mehr Kanälen.

Doch wie man das kundig macht, will gelernt sein. Man muss im Internet Fake-News erkennen können und wissen, dass eine Meldung nicht schon deshalb seriös ist, weil sie von einem Freund gepostet wurde. Dass es da hakt, zeigt nun auch eine aktuelle Pisa-Sonderauswertung, wonach weniger als die Hälfte der 15-Jährigen in Deutschland Fakten von Meinungen unterscheiden kann.

In dieser Woche der Pressefreiheit sind Journalisten und Journalistinnen Dutzender Medien in ganz Deutschland deswegen zu Besuch in Schulen (meist digital). Sie diskutieren über die Gefahren durch Falschmeldungen und Hassbotschaften und beantworten Fragen zu ihrer Arbeit. Auch die ZEIT beteiligt sich an "Journalismus macht Schule". Lehrkräfte können über die Website der Aktion das ganze Schuljahr lang Medienprofis für ihren Unterricht buchen.

Doch solche Besuche erreichen nur wenige Schüler. Nachrichtenkompetenz gehört auf den Stundenplan, Lehrer und Lehrerinnen müssen sie unterrichten. Denn wenn es stimmt, dass im Digitalzeitalter jeder ein bisschen Journalist ist, wie es gern heißt, dann muss auch jedes Klassenzimmer ein bisschen zur Journalistenschule werden.